

1. Frühlingskonzert des Celtis-Gymnasiums am Mittwoch, 17.4.2027

Das Frühlingskonzert ist seit vielen Jahren am Celtis-Gymnasium zweigeteilt. Im ersten Konzert hatten die verschiedenen Chöre und Streich-Orchester und -Ensemble und das Bläserensemble Gelegenheit, ihre Stücke zu präsentieren, welche in den Wochen vorher von ihnen zusammen mit ihren Musiklehrerinnen und Musiklehrern einstudiert und geprobt wurden.

Den Beginn machte das Unterstufen-Orchester unter seinem Leiter Ralf Brösamle. Nach einer schmissigen Version des berühmten Liedes Kalinka wagten sich die jungen Instrumentalisten an den Kopfsatz der Symphonie Nr. 40 von Mozart, und es war erstaunlich, wie versiert und souverän diese jungen Musikerinnen und Musiker mit diesem anspruchsvollen Stück aufgetreten sind.

Danach hatte der Unterstufen-Chor unter Michael Styppa seinen großen Auftritt. Neben dem wunderbaren You'll be in my heart von Phil Collins überraschten die jungen Sänger mit einem afrikanischen Stück mit dem Namen Banaha. Hierzu gesellte sich ein Djemben-Ensemble mit einem komplexen Rhythmus, für dessen Einstudierung die Musiklehrerin Christine Geiger sich verantwortlich sah. Die Zuhörer waren begeistert.

Im Anschluss trat das Streichquartett auf mit ihrer Leiterin Christine Geiger. Zunächst wurde Mission Impossible möglich gemacht. Hierauf folgte der Klassiker You'll Never Walk Alone. Dieses herrliches Stück wurde dann bereichert von Katelyn Nuttal aus der Q12, die mit ihrer warmen Stimme die Melodie ergänzt hat.

Vor der Pause trat nun der Mittelstufen-Chor unter Christoph Jeßberger auf. Der Klassiker, Bridge Over Troubled Water bildete den stimmungsvollen Einstand. Danach überraschten die Sänger mit einer puristischen Version des Stückes Fever. Maria Vollmer (9d) hatte hierbei mit ihrer coolen Pop-Stimme den Solo-Part. Begleitet wurde dieses Stück lediglich mit einem Kontrabass, den Cedric Roisch (10c) in souveräner Manier spielte. Krönender Abschluss war dann der Song Rewrite the Stars aus dem Musical The Greatest Showman.

Nach der Pause waren nun die Instrumentalisten an der Reihe.

Das Blechbläser-Ensemble unter Martin Karl präsentierte vier schmissige Songs, und man muss sich angesichts der Tatsache, dass die Spieler, trotz ihres jungen Alters die Sache wirklich souverän meisterten um den Bläsernachwuchs am Celtis nicht allzu viel Sorgen machen.

Der Chor der Oberstufe, der hierauf folgte, präsentierte zwei anspruchsvolle Chorarrangements, zusammen mit ihrem Chorleiter Michael Styppa am Klavier. Neben dem Klassiker Puttin' On The Ritz von Irving Berlin kam der ABBA-Song Dancing Queen zu Gehör. Hierauf war es die vornehmste Aufgabe, die Sängerrinnen und Sänger, die nun bald das Gymnasium verlassen werden mit dem Abitur in der Tasche, auch würdig zu verabschieden. Von ihrem Chorleiter Michael Styppa wurden Sie alle jeweils mit einer prächtigen Rose beschenkt und der herzliche Applaus des Publikums machte den Abschied vom Chor so vielleicht etwas weniger schmerzlich.

Den Abschluss des Konzertes bildete das große Orchester unter seinem Leiter Christoph Jeßberger. Zusammen mit den Mitgliedern des Unterstufenorchesters wurde zunächst das Rock-Stück Boulevard of Broken Dreams von Green Day präsentiert. Naja, ein Streichorchester und Rockmusik, das ist eigentlich ein Widerspruch. Die Instrumentalisten bemühen sich mit stetem Fortissimo die Sache dennoch authentisch zu gestalten, was, beurteilt man den Applaus, auch scheinbar gelang.

Hernach wurde es gemütlicher mit dem Disney -Klassiker Beauty and the Beast, einem der vielleicht schönsten Film-Musiken überhaupt. Den großen Abschluss bildete die Barockmusik: Wassermusik von Georg Friedrich Händel. Hierzu wurden mehrere Gäste aus anderen Ensembles begrüßt. Zwei Hörner, zwei Flöten und ein Fagott. Zunächst erklang die würdevolle Ouvertüre mit dem darauf folgenden komplexen Allegro-Teil. Danach ein schönes Adagio, das angeführt wurde von den beiden Soloflöten und schließlich das prächtige Allegro mit seinen anspruchsvollen Horn-Fanfaren.

Die Zuhörer in der vollbesetzten Aula dankten den Spielerinnen und Spielern und auch ihren glücklichen Musik-Lehrern mit lang anhaltendem Applaus.

Christoph Jeßberger

Fotos: Sebastian Müller





